

## Liebe Leserinnen und Leser,

bevor wir thematisch einsteigen, wünscht die CDU-Fraktion St. Ingbert alles Gute für 2026, Gesundheit und Erfolg.

Die Entscheidung der Landesregierung zur Verteilung des Bundes-Sondervermögens für Infrastrukturmaßnahmen haben in St. Ingbert und vielen anderen Kommunen für Unmut gesorgt hat. Während der Bund ausdrücklich Mittel bereitgestellt hat, um Kommunen in ihrer Infrastruktur zu stärken, fließen nun lediglich 60% der Gelder an die Kommunen, 40% verbleiben beim Land. Unsere Fraktionen von CDU, Freien Wählern, Familien-Partei, Bündnis 90/Die Grünen und FDP haben bereits im Frühjahr 2025 mit einer gemeinsamen Resolution im Stadtrat deutlich gemacht: Wenn der Bund Mittel zur Verfügung stellt, dann müssen diese eins zu eins und ohne Abzüge an die kommunale Familie weitergegeben werden. Denn dort, in den Städten und Gemeinden, wird täglich Verantwortung übernommen – für Schulen, Straßen, Sporthallen und weitere Infrastruktur. Die Entscheidung des Landes geht jedoch an diesem Grundsatz vorbei.

St. Ingbert, das sich durch solide Haushaltsführung, vorausschauende Investitionen und eine starke lokale Wirtschaft auszeichnet, wird damit einmal mehr benachteiligt. Unsere Fraktion wird sich auch weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass St. Ingbert als leistungsfähige, verantwortungsvoll handelnde Kommune nicht übergangen, sondern gestärkt wird. Die SPD-Fraktion hat unserer Resolution übrigens nicht zugestimmt - und damit wieder einmal Parteipolitik über das Wohl unserer Stadt gestellt. Es gibt aber wieder viel Positives zu berichten: der Stadtrat St. Ingbert hat einstimmig eine Patenschaft mit der Heimatschutzkompanie SAARLAND beschlossen. Die Übernahme einer solchen Patenschaft ist für uns ein Zeichen der Wertschätzung und des Respekts gegenüber unseren Soldatinnen und Soldaten. Ihr Einsatz für unser Land verdient höchste Anerkennung.

Viele weitere Infos finden Sie in diesem Newsletter.

Ihr,

**Dr. Frank Breinig**

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren.

Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern.

Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden:

[fraktion@cdu-igb.de](mailto:fraktion@cdu-igb.de)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Breinig  
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

<https://www.facebook.com/CDUStadtratsfraktionSt.Ingbert>

[www.cdu-igb.de](http://www.cdu-igb.de)

**Da. Für Euch. Für St. Ingbert.**



## Neue FGTS an der Südschule eröffnet

Mit der Eröffnung der neuen Freiwilligen Ganztagschule (FGTS) an der Südschule St. Ingbert wurde ein wichtiger Meilenstein für Bildung und Betreuung erreicht. In Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Bildung gaben die Verantwortlichen die neue Einrichtung offiziell frei. Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer betonte die Bedeutung des Neubaus als klares Bekenntnis zu Bildungsgerechtigkeit, gutem Unterricht und verlässlicher Betreuung. Die modernen Räume bieten offene Lernlandschaften und zeitgemäße Bedingungen für bis zu 280 Kinder. Die verantwortliche Bürgermeisterin und Mitglied der CDU-Stadtratsfraktion, Nadine Backes, unterstrich die politische Bedeutung des Projekts: „Kinder und Bildung gehören zu den zentralen Schwerpunkten unserer Arbeit im Stadtrat. Mit der neuen FGTS an der Südschule investiert St. Ingbert gezielt in die Zukunft unserer Kinder und unterstützt Familien mit einem verlässlichen Ganztagsangebot. Das ist eine Investition, die sich langfristig für unsere Stadt auszahlt.“ Der Neubau ist mit rund 6,7 Millionen Euro veranschlagt, bleibt im Kostenrahmen und ist das erste fertiggestellte Projekt von insgesamt drei aktuellen Schulbauvorhaben in St. Ingbert.



## Baumwollspinnerei (BWS): CDU-Stadtratsfraktion informierte sich vor Ort

Im Rahmen eines Baustellenbesuchs haben sich die Mitglieder der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert einen umfassenden Eindruck vom aktuellen Stand der Arbeiten am BWS-Areal verschafft. Dabei wurde deutlich: Das Projekt entwickelt sich planmäßig und macht sichtbar Fortschritte. Ein besonderer Moment des Rundgangs war die Möglichkeit, den Schornstein zu besteigen – eine Gelegenheit, die es in dieser Form nur noch kurze Zeit geben wird, da das Gerüst in absehbarer Zeit abgebaut wird. Besichtigt wurden außerdem die künftigen Büroflächen, Besprechungsräume sowie die geplante Ausstellungsfläche im ersten Obergeschoss.





Im Fokus stand auch der historische Bezug des Areals. Das BWS setzt sich aus drei unterschiedlichen historischen Bauabschnitten zusammen, deren Charakter bei der Sanierung und Weiterentwicklung bewusst erhalten bleibt. Gleichzeitig zeigt sich bereits jetzt der moderne bauliche Standard: Die Fenster sind vollständig eingesetzt, die Baustellenheizung ist in Betrieb und das Gebäude hält die Wärme sehr gut – auf rund 10.000 Quadratmetern Nutzfläche.

Die nächsten politischen Schritte für das neue Museum sind klar definiert. Im Stadtrat wurde eine entsprechende Vorlage eingebracht, zudem ist die Ausstellungskonzeption vorgestellt worden. Spannend auch eine digitale Anwendung: Eine App ermöglicht es unterschiedlichen Zielgruppen, das Museum individuell zu nutzen – mit Hintergrundinformationen, Erklärungen und thematischen Rundgängen. Die Ausstellungsbereiche sind thematisch gegliedert und verteilen sich auf das Erdgeschoss sowie das erste Obergeschoss. Ziel ist eine enge Symbiose von Rathaus und Museum: Kunst soll niedrigschwellig, offen und selbstverständlich in den öffentlichen Raum integriert werden.

Der Baufortschritt liegt im Plan. Das Hauptgebäude ist dicht und ist jetzt vollständig geschlossen, der Innenausbau läuft. Rund 75 Prozent der Leistungen sind bereits vergeben. Besonders erfreulich: Die aktuelle Kostenprognose liegt voll innerhalb der Planungen. Insgesamt zeigt sich: Das Projekt ist politisch sauber aufgestellt, baulich weit fortgeschritten und wirtschaftlich umgesetzt.

Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist planmäßig in 16 Monaten vorgesehen. Für die CDU-Stadtratsfraktion ist das BWS-Areal ein zentrales Zukunftsprojekt für St. Ingbert, das Geschichte, städtebauliche Entwicklung und neue Nutzungsmöglichkeiten sinnvoll miteinander verbindet.

## **St. Ingbert übernimmt Patenschaft für Heimatschutzkompanie**

Der Stadtrat der Stadt St. Ingbert hat einstimmig die Patenschaft mit der 7. Kompanie des 2. Heimatschutzregimentes der Bundeswehr beschlossen. In der Kompanie sind die





saarländischen Soldatinnen und Soldaten organisiert, deren Aufgabe der Schutz kritischer Infrastruktur wie Energieversorgung und Wasserwerke ist. Ziel der Patenschaft ist ein engerer Austausch zwischen Stadtgesellschaft und Bundeswehr. Im Mittelpunkt steht der Wissenstransfer zur Krisenvorsorge und zur Stärkung der gesellschaftlichen Resilienz. „Es geht darum, Menschen handlungsfähig zu machen, vorbereitet, nicht verängstigt. Mit der Patenschaft setzt St. Ingbert ein bewusstes Zeichen für Sicherheit, Zusammenhalt und Vorsorge“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Frank Breinig.

## **Neue Rathausgalerie 2026: Künstlerauswahl steht fest**

Die Ausstellungskommission hat die Programmauswahl für die Rathausgalerie für das Jahr 2026 festgelegt. Gezeigt werden Arbeiten des Kunstvereins Saar e. V. sowie Werke von Astrid Woll-Herrmann, Theodor Fischer und Ingrid Ullrich-Schäfer. Damit erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Spektrum künstlerischer Positionen und Ausdrucksformen.

Für den Fall, dass eine der geplanten Ausstellungen nicht realisiert werden kann, ist vorgesorgt: Als erste Ersatzausstellung steht Eva Retzmann bereit, als zweite Carmen Steinmann.

## **Auslastung Grundschulen und FGTS**

Die Grundschulen in St. Ingbert sind gut ausgelastet, die Schülerzahlen bleiben stabil. Für das kommende Schuljahr 2026/27 wird an allen Schulen die Zahl der Erstklässler leicht schwanken, sodass die bestehende Klassenstruktur weitgehend erhalten bleibt. An der Albert-Weisgerber-Schule und der Rischbachschule bleiben die Klassenanzahlen gleich, während an der Pestalozzischule und der Südschule einzelne Anpassungen bei den Eingangsklassen erfolgen.

Auch die Nachmittagsbetreuung durch den Träger CJD läuft reibungslos. Die Wartelisten sind minimal, und mit den



geplanten Neubauten an der Südschule Ende 2025 und an der Albert-Weisgerber-Schule im zweiten Halbjahr 2025/26 wird ausreichend Platz für alle Kinder vorhanden sein. Die Schulen sind somit gut aufgestellt, sowohl in Unterricht als auch in der Betreuung.

## In den Königswiesen

Der Stadtrat hat am 17. Juni 2025 den neuen Planungsprozess für den Bebauungsplan „Sportanlagen In den Königswiesen“ gestartet. Die ersten Planunterlagen liegen nun vor und die Öffentlichkeit wird wie gesetzlich vorgeschrieben frühzeitig beteiligt. Sobald alle Rückmeldungen ausgewertet und die Unterlagen ggf. überarbeitet wurden, befassen sich die städtischen Gremien erneut mit dem Bebauungsplan. Ziel ist ein transparentes und gut abgestimmtes Verfahren, bevor über die weiteren Schritte entschieden wird.

## Stellung CDU-Fraktion zum ABBS

Zum Schluss möchten wir Ihnen die Stellungnahme unseres Fraktionsvorsitzenden zum Abfall-Beseitigungsbetrieb St. Ingbert (ABBS) nicht vorenthalten. Wir haben im Stadtrat den Jahresabschluss beschlossen, über Gebührenerhöhungen debattiert und den Wirtschaftsplan erörtert: „Der Abfall-Beseitigungsbetrieb St. Ingbert (ABBS) ist seit seiner Gründung ein verlässlicher und bürgernaher Dienstleister für unsere Stadt, der maßgeblich zu Sauberkeit, Umwelt- und Ressourcenschutz in St. Ingbert beiträgt. Die, im Gegensatz zu anderen Kommunen, überwiegend kostenlos zu nutzenden Wertstoff- und Kompostieranlagen sind weitere Bausteine eines bürgerfreundlichen kommunalen Entsorgungssystems.“

Vor dem Hintergrund dieser Leistungen ist es wichtig, offen über die notwendige Anpassung der Abfallgebühren zu sprechen. Wir sind gesetzlich verpflichtet, unseren Rest- und Biomüll dem EVS anzudienen: dafür erhebt dieser den sogenannten „überörtlichen Beitrag“. Dieser Beitrag des EVS wirkt sich somit direkt auf die Abfallgebühren der Stadt St. Ingbert aus.





Nachdem dieser Kostenanteil vom EVS erhöht wurde, entstand daraus direkt die Notwendigkeit einer moderaten Anpassung unserer Gebühren, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit des ABBS zu sichern und weiterhin Dienstleistungen auf dem gewohnt hohen Niveau für die Bevölkerung zu garantieren.

Ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor unseres Abfall-Beseitigungsbetriebs ist die Müllverwiegung. Dieses faire und nachhaltige System ist aus Sicht der CDU-Fraktion dem klassischen Pauschal- oder reinen Tonnengrößenmodell deutlich überlegen. Die Müllverwiegung sorgt für mehr Gebührengerechtigkeit, da jede Nutzerin und jeder Nutzer nur für die tatsächlich anfallende Abfallmenge zahlt. Wer Abfall vermeidet oder besser trennt, wird unmittelbar belohnt. Damit setzt das System einen klaren ökologischen Anreiz, der Abfallvermeidung und Recycling stärkt.

Im Gegensatz dazu führen Pauschalmodelle oder reine Volumenabrechnungen häufig zu Ungerechtigkeiten, da sparsames Verhalten finanziell nicht honoriert wird und Vielverursacher keine stärkere Kostenverantwortung tragen. Darüber hinaus erhöht die Müllverwiegung die Transparenz: Abfallmengen sind messbar, nachvollziehbar und auswertbar. Das erleichtert sowohl die Gebührenkalkulation als auch die langfristige Steuerung der Abfallwirtschaft.

Die CDU-Fraktion unterstützt den ABBS in seinem Auftrag und der kommunalen Verantwortung und dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz.

#### **Impressum:**

**Verantwortlicher für diesen Newsletter:**

**V.i.S.P.:**

**CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den  
Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig**

**Am Markt 12, 66386 St. Ingbert**

**fraktion@cdu-igb.de**